

Warum es bei „Franky’s“ einfach nicht schmeckt.

Die Gesellschaft in der Bundesrepublik rückt zusammen. Nach rechts. Was die Landtagswahlen in Mecklenburg-Vorpommern gezeigt haben, ist nur ein Anzeichen für die gesellschaftlichen Tatsachen, mit denen wir uns in Deutschland konfrontiert sehen. Was die AfD fordert, wird schon längst im Bundestag durchgesetzt. Trotzdem ist es wichtig, gerade im Hinblick auf die Wahlen 2017, der AfD wo es nur geht den Raum zu nehmen.

Alles easy in Neudorf?

Nun könnte man meinen, in den von der Uni geprägten Stadtteilen Neudorf und Duisern, in denen sich viele Anwohner*innen und Studierende z.B. für Geflüchtete engagieren, wären diese Probleme fern. Mit Rechtspopulisten hätte man hier keine Berührungspunkte. Aber das täuscht: Eines der bekanntesten Lokale der Gegend, das „Franky’s Clubrestaurant“ hofiert mindestens einmal monatlich die Duisburger AfD. Inhaber Frank Betke, der sowieso alles und jede*n mit einem Lächeln und Handschlag begrüßt, freut sich über das gute Geschäft, das er monatlich macht, wenn er der Partei seinen Saal für Stammtische zur Verfügung stellt.



Rassismus, Antifeminismus und Sozialchauvinismus? Kein Problem für Frank Betke.

Herr Betke lässt sich scheinbar von Nichts abbringen. Er ignoriert nett gemeinte Briefe von engagierten Duisburger*innen, die ihn auf das Treiben in seinem Lokal hinweisen und sogar eine öffentliche Kunstaktion vor seinem Lokal änderte seine Meinung bezüglich der Rechtspopulist*innen an seinen Tischen nicht. Daher ist davon auszugehen, dass er und seine Belegschaft die

rassistischen, antifeministischen und sozialchauvinistischen Positionen der AfD teilt, oder zumindest nicht ablehnt.

Den Rechten in die Suppe spucken!

Grund genug, die ohnehin zu kurze Mittagspause dort nicht zu verbringen. Und wer hat schon Lust, den Wein oder das Bier zum wohlverdienten Feierabend bei Freund*innen von Rassist*innen zu trinken? Um das „Franky’s“ herum gibt es bekanntlich genug andere Alternativen. Und wer weiß, vielleicht schaffen Sie es ja, Frank Betke zum Umdenken zu bringen. Soll er doch sehen, ob ein monatlicher Stammtisch ausreicht, die Kosten im Silber-Palais zu bezahlen.

Werden Sie im Kleinen gegen den Rechtsruck aktiv und zeigen Sie Frank Betke und damit der AfD eine klare Kante. Bauen Sie Druck auf gegen die Rassist*innen in ihrer Nachbarschaft, ganz gleich, ob bei der Restaurantwahl oder sonst wo. Zeigen sie sich solidarisch mit den Menschen, die unter den Zuständen leiden. Organisieren Sie sich in Ihrem Umfeld und erzählen Sie’s weiter!



GEGEN DIE FESTUNG EUROPA UND IHRE FANS